

## Didaktische Handreichung: Klasse 1b übt Schreiben<sup>1</sup>

### Aufgabenbezogener Kommentar

Die Falschschreibungen der Wörter sind in der Regel authentisch. In manchen Fällen sind die Falschschreibungen für Testzwecke erstellt; die Wörter sind aber so gewählt, dass sie von Erstklässlerinnen und Erstklässlern stammen könnten. In jedem Satz sind ein bis zwei Wörter falsch geschrieben. In einem falsch geschriebenen Wort gibt es immer nur einen Fehler.

Zwei Hinweise zu den im Folgenden abgedruckten Teilaufgaben und Lösungen:

- (1) Die Auswertung der Teilaufgabe geschieht unter Berücksichtigung von Lupenstellen. Den Schwerpunkt bilden hier die Fehlerkategorien: Graphemauswahl (GA), Vokalkürze (VK) und spezielle Grapheme (SG).
- (2) In der Auswertung entscheiden Sie bei jeder Teilaufgabe zunächst, ob ein *falsch geschriebenes Wort* richtig korrigiert wurde oder nicht. Wenn das Wort nicht vollständig richtig korrigiert wurde, prüfen Sie im nächsten Schritt, ob zumindest die jeweilige Lupenstelle richtig korrigiert wurde oder nicht. Schließlich ermitteln Sie, ob die Schülerinnen und Schüler *in dem Satz* eines oder mehrere der anderen, richtig geschriebenen Wörter korrigiert haben. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler bei dieser Aufgabe ein korrekt geschriebenes Wort (falsch) korrigiert hat, ist dies als Fehler zu behandeln. Sie finden also zu jeder Teilaufgabe mehrere Auswertungskategorien, die sich auf einzelne *Wörter*, eine *Lupenstelle* in einem Wort und den ganzen *Satz* beziehen.

Die Teilaufgaben beziehen sich je nachdem, welche unterrichtlichen Erfahrungen die Kinder haben, auf die Anforderungsbereiche I („Wiedergeben“) und II („Zusammenhänge herstellen“). Mit der Bearbeitung der Korrekturaufgaben sollen folgende Kompetenzen, wie sie in den Bildungsstandards für die Primarstufe beschrieben sind, überprüft werden:

- Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren
- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen

Da Korrekturaufgaben die orthografische Kompetenz bei Drittklässlern noch nicht in derselben Weise messen wie bei Viertklässlern, bietet es sich nicht an, sie auf dem Kompetenzstufenmodell der vierten Klasse zu verorten. Aus diesem Grunde werden zu den Korrekturaufgaben keine Kompetenzstufen abgedruckt, sondern lediglich die bundesweite durchschnittliche prozentuale Lösungshäufigkeit, die bei der Erprobung der Aufgaben ermittelt wurde.

### Merkmale Teilaufgabe 1

|                     |                                                                                                                                                                     |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anforderungsbereich | I Wiedergeben                                                                                                                                                       |
| Bildungsstandard/s  | Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)<br>über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) |

### Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 1

Um die Teilaufgabe richtig zu lösen, müssen die Schülerinnen und Schüler nur die Falschschreibung *\*Roler* identifizieren und korrigieren. Erleichternd wirkt sich aus, dass die

<sup>1</sup> Bremerich-Vos, A. / Krelle, M.

Falschschreibung nur in einem kurzen Satz zu finden ist, der auf einer Linie (ohne Umbruch) angeboten wird. Dabei kann man die Lupenstelle als Markierung der Kürze des betonten Vokals (Kategorie: VK) oder als Schreibung eines Silbengelenks ansehen.

#### Merkmale Teilaufgabe 2

|                     |                                                                                                                                                                     |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anforderungsbereich | I Wiedergeben                                                                                                                                                       |
| Bildungsstandard/s  | Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)<br>über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) |

#### Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 2

In dieser Teilaufgabe finden sich zwei falsch geschriebene Wörter: Bei *\*Trombete* muss erkannt werden, dass es sich nicht um eine lauttreue Verschriftung des Phonems /p/ (am Silbenanfang) handelt. Schwieriger ist es für Schülerinnen und Schüler in der dritten Klasse, <fiel> zu korrigieren. Handelte es sich um eine Form von *fallen*, wäre diese Schreibung ja korrekt.

#### Merkmale Teilaufgabe 3

|                     |                                                                                                                                                                     |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anforderungsbereich | I Wiedergeben                                                                                                                                                       |
| Bildungsstandard/s  | Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)<br>über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) |

#### Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 3

Bei dieser Teilaufgabe geht es um Fehler, die etwas mit speziellen Graphemen zu tun haben. Die Standardschreibung des gesprochenen /f/ ist <f> und nicht <v> und man kann das <s> als die häufigere Version der Schreibung des stimmlosen („scharfen“) /s/ ansehen. Wer sich noch auf der alphabetischen „Stufe“ befindet, kann die beiden Fehler in der Regel nicht ausfindig machen.

#### Merkmale Teilaufgabe 4

|                     |                                                                                                                                                                     |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anforderungsbereich | I Wiedergeben                                                                                                                                                       |
| Bildungsstandard/s  | Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)<br>über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) |

#### Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 4

Hier sind in zwei aufeinander folgenden, strukturell einfachen Wörtern Fehler zu finden und zu korrigieren: In dem einen Fall geht es um Vokalkürze und insofern um die orthografische Strategie (VK, *\*imer* statt *immer*), in dem anderen um ein falsches Graphem (FG, *\*nua* statt *nur*) und somit um die alphabetische Strategie.

## Anregungen für den Unterricht

Die folgenden Bemerkungen beziehen sich ausschließlich auf die Arten von Aufgaben, die in VERA-3 2014 vorkommen.

Die Arbeit mit Lückensätzen und -texten ist im Deutschunterricht in der Grundschule seit Langem geläufig. Kommt es hier vor allem auf vorher intensiv geübte Wörter an, können auch schwache Schülerinnen und Schüler Erfolge haben.

Die Überarbeitung eigener kleiner Textentwürfe und der Entwürfe anderer Kinder im Hinblick auf orthografische Aspekte wird in den Bildungsstandards zwar verlangt, ist in der Praxis aber nicht immer leicht zu realisieren. Vor allem schwache Schreiberinnen und Schreiber sind oft nicht motiviert, weil sie davon ausgehen, dass vieles zu korrigieren ist. Setzt man auf Schreibkonferenzen, ist deren Zusammensetzung manchmal ein Problem. Manchen Helferkindern fällt es auch schwer, Korrekturhinweise in wirklich hilfreicher Form zu geben.

Bei Aufgaben, in deren Rahmen zu entscheiden ist, ob ein Wort richtig oder falsch geschrieben ist, haben viele Lehrkräfte wie bei Korrekturaufgaben überhaupt Vorbehalte. Sie gehen davon aus, dass sich die Lernenden „Wortbilder“ merken. Werden sie also mit „falschen“ Bildern konfrontiert, so die These, bestehe die Gefahr, dass diese im Langzeitgedächtnis gespeichert und dann auch in dieser falschen Form abgerufen werden. Diese „Wortbildtheorie“ gilt aber als widerlegt. Zwar müssen die Schreibungen visuell aufgenommen werden; daraus folgt aber nicht, dass sie auch visuell gespeichert werden. „Wären visuelle Wortbilder die entscheidenden Einheiten der Speicherung, so müsste es bei Unsicherheiten Fehler geben, die dem richtigen Wortbild visuell ähnlich sind.“ (Scheerer-Neumann 1986: 177) Ein Kind würde dann z. B. statt *Fohlen* so etwas wie *Eaktam* schreiben. Buchstabe für Buchstabe gibt es hier ja große Ähnlichkeiten. Eine Schreibung wie diese kommt aber bei Kindern, die mit den Laut-Buchstaben-Beziehungen vertraut sind, nicht vor. Insofern spricht nichts dagegen, Richtig-Falsch-Aufgaben im Unterricht einzusetzen. Dabei kommt es aber darauf an, spezielle „Lernwörter“ von „Regelwörtern“ zu unterscheiden. *Fohlen* z. B. ist ein Lernwort, weil das Dehnungs-h vor /l/, /m/, /n/ und /r/ manchmal steht, manchmal aber auch nicht.

Die Sortieraufgabe, die oben vorgestellt wurde, hat Behelfscharakter. Sie steht für die Arbeit mit Wörterbüchern im Deutschunterricht der Grundschule. Dass der Umgang mit einem der bewährten Wörterbücher (z. B. Menzel/Richter 2010) immer wieder geübt und zu einer Selbstverständlichkeit werden sollte, ist unstrittig.

Weniger selbstverständlich sind Begründungsaufgaben. Aufgaben wie die hier vorgestellten, die mit dem Prinzip der Morphemkonstanz bzw. mit dem der konstanten Schreibung gleicher Stämme zu tun haben, können mittelfristig u. a. dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler die Orthografie nicht als etwas Chaotisches, sondern als im Großen und Ganzen nachvollziehbar geregeltes System ansehen. Begründungsaufgaben eignen sich gut, wenn es um Binnendifferenzierung geht. Die Arbeit an der Formulierung von Regeln, die mehr oder weniger selbstständige Suche nach Beispielen und Gegenbeispielen, die Veränderung von Regelformulierungen: Das sind Tätigkeiten, die man als „Rechtschreiben erforschen“ (Eisenberg/Feilke 2001) ansehen kann. Sie eignen sich vor allem für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Wir sollten ja auch an sie denken.

## Literatur

Eisenberg, P./Feilke, H. (2001): Rechtschreiben erforschen. In: Praxis Deutsch 170, S. 6-15.

Menzel, W./Richter, I. (2010): Kleeblatt. Das Wörterbuch für Grundschulkindern.

Braunschweig: Schroedel.

Scheerer-Neumann, G. (1980): Wortspezifisch: JA – Wortbild: NEIN. In: Brügelmann, H. (Hrsg.): ABC und Schriftsprache: Rätsel für Kinder, Lehrer und Forscher. Konstanz: Faude, S. 171-185.